

WOCHENBLATT
Vereinstrophy
nominiert 2017

ZUKUNFTSSCHMIEDE STATT HEULEN UND ZÄHNEKLAPPERN

Bürgerschaftliches Engagement bei »Hohenfels hat Zukunft«



Der Vorstand von »Hohenfels hat Zukunft«: Kassiererin Sabine Müller, Beisitzer Artur Joos, Schriftführer Jürgen Nagel, die Vorsitzenden Jochen Goldt (Kultur und Öffentlichkeitsarbeit), Arthur Rigger (Verwaltung) und Lydia Tollkühn (Projekte), Beisitzer Thilo Tollkühn sowie Bürgermeister Florian Zindeler als Ehrenvorsitzender.

Darum wurde in der Gemeinde eine Bürgerbefragung durchgeführt, in der die Mitbürger ihre Wünsche und Ziele äußern konnten. Das war die Grundlage – daraus entwickelte der Verein seine Aktivitäten für ausgewählte Projekte. Zunächst startete er als Bürgerinitiative, doch zwei Jahre später wurde er aus organisatorischen und formalen Gründen in einen eingetragenen Verein umgewandelt. Langeweile gab es nicht. Ein Vorzeigeprojekt war die Gründung des »Korbinian-Brodman-Museums« im Obergeschoss des Rathauses in Liggersdorf. Verschiedene Exponate wie Bücher, Karten, technische Instrumente oder Schautafeln erinnern an den berühmtesten Sohn von Hohenfels – den Hirnforscher Korbinian Brodmann, dessen Erkenntnisse aus dem Standardwerk »Vergleichende Lokalisationslehre der Großhirnrinde« noch heute Verwendung findet. Doch auch die Sanierung von Kriegsdenkmälern auf den Friedhöfen in Liggersdorf und Mindersdorf, die Pflege von gemeindlichen Grünanlagen, die Sanierung der Eligius-Kapelle oder Sitzplätze für den Friedhof in Mindersdorf standen auf der Agenda. Der Büchertausch im Gebäude der

Volksbank in Liggersdorf geht auf eine Initiative von »Hohenfels hat Zukunft« zurück: Lesefans können hier Bücher mitnehmen und selbst welche hinstellen, damit ein reger Austausch stattfindet. In einer neuen Imagebroschüre wird Hohenfels vorgestellt, und auch das Buswartehäuschen in Mindersdorf ist dem Verein zu verdanken. Hohenfels hat eine Zukunft – auch dank »Hohenfels hat Zukunft«.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net



Erstrahlt dank »Hohenfels hat Zukunft« in neuem Glanz: Die Eligius-Kapelle wurde innen und außen saniert.

Hohenfels hat eine Zukunft. Natürlich. Und das ist auch ein Verdienst des Vereins, der sich dieses Ziel auf die Fahnen geschrieben hat: »Hohenfels hat Zukunft«, 2005 gegründet, möchte, dass die Gemeinde im Raum Stockach noch lebens- und liebenswerter wird und dass mittels bürgerschaftlichem Engagement Projekte zur Steigerung der Lebensqualität angestoßen werden. Ein

funktionierendes Modell und eine ehrenamtliche Erfolgsgeschichte, die Vorbildcharakter haben kann. Ein Grund, warum sich der Verein um eine Teilnahme bei der »Vereinstrophy« im 50. Jubiläumsjahr des WOCHENBLATTS beworben hat. Jammern kann jeder. Doch sie wollten die Ärmel hochkrempeln. Als der Einkaufsmarkt in Hohenfels seine Pforten schließen musste, so erinnert

sich Jochen Goldt, im Verein für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit zuständig, an die Anfangszeiten, packten es einige Unermüdete um den damaligen Gewerbevereinschef Paul Saum an und wurden aktiv: »Wir taten das für die Gemeinde – aber auch für uns selbst«, so Jochen Goldt. Denn sie wollten die Lebendigkeit ihres Wohnortes bewahren und somit auch den Wert ihrer Grundstücke erhalten.

Eine Gemeinde blüht liebenswert auf

Jugendliche, die gerne ihr Taschengeld aufbessern möchten. Und Senioren, die Hilfe bei kleineren Arbeiten brauchen. Der Verein »Hohenfels hat Zukunft« bringt zusammen, was zusammengehört. Laut Jochen Goldt, für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zuständig, ist eine Taschengeldbörse geplant, bei der 13- bis 18-Jährige an nachfragende Senioren vermittelt werden. Für fünf Euro pro Stunde übernehmen die jungen Helfer Arbeiten wie Schneeschippen, kleinere Einkäufe, Rasenmähen oder das Zusammenrechnen des Laubs. Im Oktober möchte der Verein Infolyer an alle Haushalte verteilen und so die Taschengeldbörse anstoßen. Voraussetzung einer Teilnahme ist die schriftliche Einwilligung der Eltern. Und »Hohenfels hat Zukunft« möchte, dass die Gemeinde mit ihren fünf Ortsteilen weiter aufblüht. Zu die-



Der alte Sitzplatz auf dem Friedhof in Mindersdorf musste erneuert werden. Da wurden die Ärmel hochgekrempelt und Ersatz geschaffen - und weitere Maßnahmen durchgeführt.

sem Zweck wird am Samstag, 14. Oktober, eine Pflanzenbörse vor der Hohenfelshalle in Liggersdorf organisiert. Hobbygärtner können sich hier eindecken, sich Anregungen holen, neue Blumenarrangements finden und natürlich auch selbst ihre Erzeugnisse anbieten. Sollte die Premiere ein Erfolg werden und die

Resonanz gut sein, so Jochen Goldt, ist eine Neuauflage der Veranstaltung denkbar. Hohenfels ist eine umtriebige Gemeinde mit rührigen Vereinen. Doch auch hier muss gegen Probleme wie Nachwuchsmangel, die schwierige Besetzung von Vorstandsämtern, nachlassende Bereitschaft zu ehren-

amtlichem Engagement oder sinkende Mitgliederzahlen angekämpft werden. Da möchte der Verein »Hohenfels hat Zukunft« gegensteuern – mit einer Tischmesse für Vereine. Am Sonntag, 1. Oktober, haben Vereine in der Hohenfelshalle in Liggersdorf genau eine Tischlänge Platz, um sich vorzustellen. Von 11 bis 16 Uhr können sie sich im attraktiven Ambiente präsentieren, auf sich aufmerksam machen und Werbung für eine Mitgliedschaft oder Mitarbeit machen. »Markt der Freizeitmöglichkeiten« lautet die griffige Überschrift über dem ehrgeizigen Projekt, das durch ein Rahmenprogramm ergänzt wird. Die Korbinian-Brodman-Schule ist mit an Bord, und bei einer Verlosung können zum und mit Glück wertvolle Preise gewonnen werden. Mit vielen Ideen arbeitet der Verein an der Zukunft von Hohenfels.

Willkommen auf der Seite der Wochensblatt-Vereinstrophy!

Nächste Woche:

Sie haben sich dem Mittelalter verschrieben: die Mitglieder der Freyen Reichsritterschaft Sankt Georgenschild. Ziel ist es, wie Christoph Kenner, Vorsitzender der Ritterschaft im Gespräch verrät, andere Menschen in und um Radolfzell für das Mittelalter zu gewinnen. Dafür sind die Ritter der Freyen Reichsritterschaft, die im Übrigen 18 Mitglieder zählt, von April bis September je einmal pro Monat auf einem Mittelalterfest im süddeutschen Raum unterwegs. Mehr von den Freyen Reichsrittern, die es 1407 bis 1440 historisch belegt im Hegau gegeben hat, gibt es in der kommenden Ausgabe.

DER LANDKREIS

Kurz und Bündig

Gottesdienste im Hegau-Bodensee-Klinikum: Sa., 26.8., 9 Uhr, Eucharistiefeier.
Bipolare Störungen (manisch-depressive Erkrankung): monatliche Gesprächsgruppe für Angehörige in Singen. Kontakt und Infos: 07731/794869 oder 0179/1164888, E-Mail: sh.angeh.bipol.kn@gmx.de.
Förderverein für Gesundheit, Vitalität und Lebensqualität:

Vortrag, Do., 31.8., 19 Uhr im Schönenberger Hof, Stockacher Str. 16, Nenzingen zum Thema Stoffwechsel-Blockaden und Übersäuerung des Organismus. Anm.: 0171/4710607.
DRK-Blutspendeaktion Mi., 23.8., 10-19.30 Uhr, Münchriedhalle, Singen.
Gottesdienste in der Autobahnkapelle: So., 27.8., 11 Uhr, Eucharistiefeier.

Singen

»Die neue EVE« stellt sich vor

Neue Ausstellung im MAC Museum Art & Cars eröffnet am 25. August

Das MAC Museum Art & Cars in Singen präsentiert ab dem 25. August die neue Galerie-Ausstellung der Künstlerin Dalya Taffet. Die Vernissage findet am Freitag, 25. August, um 19

Uhr in der MAC-Galerie im Obergeschoss in Anwesenheit der Künstlerin statt. Dalya Taffet wurde 1965 in Kronstadt (Siebenbürgen/Rumänien) geboren.

Seit 1991 lebt und arbeitet sie im Hegau. Besonders wichtig ist ihr die Auseinandersetzung mit Menschen und deren Gefühlen – die individuelle Darstellung des Ausdrucks, das

Verlassen von vorgegebenen Grenzen, frei und intuitiv zu sein. Um Anmeldung via museum@museum-art-cars.com wird gebeten.
redaktion@wochenblatt.net